

26. I. 1917.

147

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Das Geschäft hielt sich heute in den nun schon gewöhnten Grenzen. Die knappen Zufuhren und der Mangel an Ware läßt eine Besserung im Verkehre nicht aufkommen. Konsum und Handel sind immer nur imstande, ihren momentanen dringlichsten Bedarf durch kleine Zufallspartien, die zu Markte kommen, zu decken. In Nährprodukten bleibt der Absatz auf einzelne wenige Artikel beschränkt. Von Futtermitteln bringt es noch am ehestens ungarisches Heu und Stroh zu einigen Abschlüssen, doch reicht auch hierin das Offertenmaterial zur Deckung des regen Begehres nicht aus. Tendenz für alle Verkehrsgegenstände fest.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmepreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Staps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) In Rind- und Schafffleisch waren die Vorräte ziemlich bedarfsdeckend. Dagegen mangelte es auf allen andern Gebieten an Angebot. Der Verkehr bewegte sich in ruhigen Bahnen, wobei die letztnotierten Preise in Geltung blieben.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 5.— bis K. 7.30, hinteres K. 7.80 bis K. 8.—, englisches K. 8.50, Kalbfleisch K. 5.75, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80, Schafe K. 6.— bis K. 6.60, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 313 Stück Ochsen, 81 Stück Stiere und 410 Stück Kühe, zusammen 804 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 215 Stück Mastvieh und 589 Stück Beimbvieh. Der Auftrieb war heute um mehr als 400 Stück größer als letzten Donnerstag. Die Preise waren die gleichen wie Montag.

Es notierten demnach: Mastochsen erster Qualität K. 401.— bis K. 440.—, zweiter Qualität K. 361.— bis K. 400.—, dritter Qualität K. 340.— bis K. 360.—; Stiere und Kühe, erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—; Kalbinnen, erster Qualität K. 381.— bis K. 420.—, zweiter Qualität K. 341.— bis K. 380.—, dritter Qualität K. 325.— bis K. 340.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Von den in dieser Woche abgehaltenen Viehmärkten in Sanft Marx war der Rindermarkt schwächer, der Vorstenviehmarkt überhaupt nicht besichtigt und die Zufuhr auf dem Kälbermarkt ungefähr ebenso groß wie in der Vorwoche. Auf dem Rindermarkt war der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem vorwöchentlichen Donnerstagsmarkt) um 578 Stück Schlachtrinder kleiner als in der Vorwoche. Die direkten Bezüge der Konservenfabriken und der Großschlachtereien haben eine Steigerung um 466 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot um zirka 400 Stück schwächer als auf dem vorwöchentlichen Montagmarkt. Der schwächere Auftrieb ist darauf zurückzuführen, daß viele Viehsendungen — zirka 450 Stück Schlachtrinder —, welche für den Montagmarkt bestimmt waren, infolge Verkehrsstörungen nicht rechtzeitig eingetroffen sind. Da aber mit dem Eintreffen dieser Transporte bestimmt gerechnet werden konnte und der Bedarf hierdurch gedeckt war, wurde bestimmt, daß für alle Qualitäten und Gattungen die vorwöchentlichen Preise unverändert in Geltung bleiben. Der Vorstenviehmarkt blieb sowohl am Dienstag als auch Donnerstag ohne Auftrieb. Die Außermarktbezüge haben im Vergleich zur Vorwoche eine Steigerung um 243 Stück Fleischschweine, dagegen eine Abnahme um 1723 Stück Fettschweine erfahren. Direkt wurden von den Wiener Selchern 943 Stück Fettschweine und 1565 Stück Fleischschweine bezogen, das ist um 310 Stück Fettschweine und 915 Stück Fleischschweine mehr als in der Vorwoche. Ueberdies wurden 621 Stück Fettschweine und 191 Stück Fleischschweine nach Wien gebracht. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr ungefähr ebenso groß wie in der Vorwoche. Die Preislage blieb sowohl für alle Qualitäten von Kälbern als auch für Weidner-Schweine, -Schafe und -Lämmer vollkommen unverändert.